Wie der Erste Sekretär des Zentralkomitees, Genosse Erich Honecker, in seinem Bericht hervorhob, muß dabei die Grundlagenforschung - ebenso wie die angewandte Forschung - noch besser den Erfordernissen der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR, insbesondere der Volkswirtschaft, entsprechen. Er stellte dazu die Aufgabe, durch die Leitung und Planung die wissenschaftliche Arbeit effektiver zu gestalten, für eine schöpferische Atmosphäre zu sorgen und den wissenschaftlichen Meinungsstreit zu fördern.

An die Akademie der Wissenschaften der DDR als sozialistische Forschungsakademie unseres Landes und als ein führendes Zentrum auf entscheidenden Gebieten der Grundlagenforschung in Natur- und Gesellschaftswissenschaften werden dabei besonders hohe Anforderungen gestellt. Sie in hoher Qualität zu erfüllen erfordert, die Forschung selbst stärker zu intensivieren. Die Zusammenarbeit von Forschungseinrichtungen der Akademie der Wissenschaften und des Hoch- und Fachschulwesens mit der Industrie und den anderen gesellschaftlichen Bereichen ist weiter zu vertiefen.

Eine ständige grundlegende Aufgabe ist die enge sozialistische Forschungskooperation mit den Akademien der Wissenschaften der sozialistischen Länder, in erster Linie die engste Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

Die von der 13. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei in den Konzeptionen über die langfristige Entwicklung der naturwissenschaftlichen und mathematischen Grundlagenforschung sowie zur Entwicklung der Naturwissenschaft und Technik im Zeitraum bis 1990 herausgearbeitete Strategie unserer Forschung und technischen Entwicklung wird Inhalt der Pläne im Planjahrfünft 1976 bis 1980.

Es gilt, das wissenschaftlich-technische und technisch-ökonomische Niveau der Produktion und der Erzeugnisse bedeutend zu erhöhen. Für eine durchgreifende Intensivierung der Haupt-, Hilfs- und Nebenprozesse sind hochleistungsfähige Produktionsmittel und Technologien zu entwickeln und in der Wirtschaft umfassend zu nutzen.

Das Politbüro hat sich in der letzten Zeit sehr gründlich mit dem wissenschaftlich-technischen Niveau wichtiger Zweige der Produktionsmittel-, Zuliefer- und Konsumgüterindustrie beschäftigt.

In vielen dieser Zweige haben wir einen hohen wissenschaftlich-technischen Stand der Produktion und der Erzeugnisse erreicht. Dennoch können wir nicht an der Tatsache Vorbeigehen, daß der Kampf um ein hohes wissenschaftlich-technisches Niveau noch nicht überall mit der notwendigen Konsequenz geführt wird. Daraus ergeben sich einige wesentliche Schlußfolgerungen: